P R E S S E M I T T E I L U N G

EU torpediert modernes Internetbanking

Berlin, 25. November 2016. Gegenwärtig erarbeitet die Europäische Bankenaufsicht auf Grundlage der neuen EU-Zahlungsdiensterichtlinie Sicherheitsstandards für Bezahlvorgänge im Internet. Der aktuelle Entwurf geht an der Lebenswirklichkeit der E-Commerce-Branche vorbei. Eine Koalition von 39 nationalen und europäischen Organisationen hat heute ihren Unmut gegenüber dem Vizepräsidenten der EU-Kommission, Valdis Dombrovskis, deutlich gemacht.

Die Europäische Bankenaufsicht muss ihre Engstirnigkeit zu Lasten der Verbraucherinnen und Verbraucher endlich aufgeben. Damit neue technische Errungenschaften von den Kunden auch angenommen werden, müssen diese gleichermaßen sicher und nutzerfreundlich sein. Die Europäische Bankenaufsicht lässt die rechtliche Möglichkeit eines am tatsächlichen Transaktionsrisiko orientierten Schutzniveaus ohne Not links liegen. „Es ist Konsens, dass sensible Kundendaten, insbesondere Kontoinformationen, bestmöglich zu schützen sind. Auf Grundlage des aktuellen Entwurfs für eine sogenannte starke Kundenauthentifizierung ist aber zu befürchten, dass Bezahlverfahren im Internet deutlich aufwändiger und komplizierter werden.“ erklärt Christoph Wenk-Fischer, Hauptgeschäftsführer des bevh. „Diese eindimensionale Sichtweise der Bankenaufsicht wird den Anforderungen einer modernen Dienstleistungsgesellschaft nicht im Ansatz gerecht.“ Stärkere Schutzmaßnahmen führen nicht zwangsläufig zu mehr Sicherheit. Dies gilt insbesondere dann nicht, wenn die Nutzerinnen und Nutzer die neuen Vorgaben ablehnen. Oliver Prothmann, Präsident Bundesverband Onlinehandel e.V., ergänzt: „Die EU-Kommission wäre gut beraten sich bei den neuen Vorgaben am konkreten Schutzbedarf von Käufern und Verkäufern zu orientieren und nicht an der genutzten Technologie. Der Onlinehandel braucht Innovationsfreiheit und keine Begrenzungen.“

Das Schreiben an den Vizepräsidenten der EU-Kommission, Valdis Dombrovskis, ist auf der Webseite des bevh abrufbar.

Kontakt:

Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)
Friedrichstraße 60 (Atrium Friedrichstraße), 10117 Berlin

Josephine Schmitt, Presseabteilung
Tel. 030 20 61 385 16, 0162 252 52 68
josephine.schmitt@bevh.org, www.bevh.org, www.katalog.de

Bundesverband Onlinehandel e.V. (BVOH)
Friedrichstraße 123, 10117 Berlin, www.bvoh.de, gs@bvoh.de

Pressekontakt
Christoph Blase | Bundesverband Onlinehandel e.V. (BVOH)
c/o. Publiplikator GmbH | Königstr. 2 | 14163 Berlin
Telefon 030-200 898-31 | Telefax 030-200 898-99 | Mobil 0151-1165 3994 | eMail presse@bvoh.de

Über den bevh
Dank E-Commerce und Internet ist der Versandhandel so vital wie nie. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) ist die Branchenvereinigung der Interaktiven Händler (d.h. der Online- und Versandhändler). Die Branche setzt aktuell jährlich im Privatkundengeschäft allein mit Waren rund 52,4 Mrd. Euro um, mehrheitlich durch Mitglieder des bevh. Der Online-Handel mit Waren hat daran aktuell einen Anteil von über 90 Prozent. Der jährliche Gesamtumsatz im Geschäft mit gewerblichen Kunden wird auf mindestens 8,1 Mrd. Euro geschätzt. Neben den Versendern sind dem bevh auch namhafte Dienstleister angeschlossen. Nach Fusionen mit dem Bundesverband Lebensmittel-Onlinehandel und dem Bundesverband der Deutschen Versandbuchhändler, repräsentiert der bevh die kleinen und großen Player der Branche. Der bevh vertritt die Brancheninteressen aller Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber sowie Institutionen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus gehören die Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends, die Organisation des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie fachliche Beratung zu den Aufgaben des Verbands.

Über den BVOH
Der Bundesverband Onlinehandel e.V. (BVOH) versteht sich seit 2006 als Interessenvertreter der Unternehmerinnen und Unternehmer, wie auch der Verbraucherinnen und Verbraucher im Online-Handel. Ein weiteres wichtiges Ziel des BVOH ist die Steigerung der Akzeptanz und der Sicherheit im Online-Handel durch Einführung einheitlicher Standards.
Der BVOH ist die sichtbare Stimme des Ehrbaren Online-Kaufmanns und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Onlinehändler, Politik, Online-Marktplätze, Zulieferer und Ausrüster zusammen zu bringen.
Ein Hauptthema des Bundesverbandes Onlinehandel e.V. ist der Kampf gegen Vertriebsbeschränkungen. Eine aktuelle Studie der Initiative Choice in eCommerce belegt, dass fast 2.000 Hersteller europaweit insbesondere kleine und mittlere Unternehmer (KMU) daran hindern Waren über Online-Marktplätze oder Online-Shop zu verkaufen.
Im Jahre 2016 feiert der BVOH sein 10jähriges Bestehen am Tag des Onlinehandels am 11. November 2016 in Berlin.